

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. : : Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 : : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 : : Postfachkonto Dresden 125 48 : :

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textfeld die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. : : Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags. : : Zur Zeit ist Preistafel Nr. 5 gültig. : :

Nr. 155

Mittwoch, am 6. Juli 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden im Stadtgebiet Blumenkästen verschleppt, Zaunfelder ausgehoben, Feuerwände in die Weißeritz geworfen und auf der Berreuther Höhe die dort stehende Bank herausgerissen. Die Polizei bittet um sachdienliche Mitteilungen, die vertraulich behandelt werden. — Diese Bitte der Polizei kann nur in jeder Weise unterstützt werden, damit diese Räpel ihrer gerechten Strafe nicht entgehen. Das, was da getan wurde, ist kein Akt mehr, das ist auch keine einfache Sachbeschädigung. Die Täter haben sich mit ihrem Tun außerhalb der Volksgemeinschaft gestellt. Ganz sinnlos sind die Feuerwände an der „Sonne“ über das Gelände hinweggeworfen worden u. a. Am schlimmsten ist aber auf der Berreuther Höhe gehandelt worden. Sämtliche Betonklöcher sind die Bank herausgewuchtet und über das Gelände den Abhang hinab geworfen worden. Was der Heimatverein zur Freude und zum Genuss für alle dort aufgestellt hatte, glauben solche Rowdies nach durchzechten Stunden vernichten zu können. Hier muß jeder mithelfen, daß diese Verbrechen erwirkt werden und dann ist eigentlich die Haftstrafe noch viel zu gering. Ungebrannte Asche wäre vielleicht viel dienlicher.

Am Dienstag, gegen 18 Uhr, stieß ein hiesiger Radfahrer an der Ecke Altenberger-Nikolaistraße mit einem auswärtigen Kraftwagen zusammen, weil er das Vorfahrtsrecht des Kraftwagens nicht beachtet und außerdem die Kurve geschnitten hatte. Es entstand nur leichter Sachschaden.

Seifersdorf. Zu einem Kameradschaftsabend mit Frauen hatte die Kameradschaft ihre Mitglieder ins Rathaus eingeladen. Zahlreich war man dem Rufe gefolgt. Nach dem Gesange des Liedes: „Stimmt an mit hellem hohen Klang“ ergriff Kameradschaftsführer Eiß das Wort zur Begrüßung, betonte den inneren Gehalt einer Kameradschaft und erläuterte das Wort „Kamerad“. Er erinnerte dabei an die ahimie Dienstzeit, an die Kriegsjahre, wo die wahre Bedeutung dieses Wortes in die Tat umgesetzt wurde, aber auch an die Spätzeit, wo es besonders schwer war, einer Kameradschaft anzugehören, wo man sich als Kamerad zum Kameraden hingezogen fühlte. Er erinnerte weiter an die Jahre der Erhebung, wo wieder das volle Verständnis für das Soldatentum erwachte, seit Adolf Hitler als Kamerad an der Spitze unseres Volkes steht. Neue und alte Soldaten möge ein Band und eine Kameradschaft verbinden. Er zeichnete weiter die Frau als die Kameradin des Mannes, betonte den Wert der deutschen Familie, welche nicht zuletzt in den Rahmen unseres Volkes hineingestellt ist, und beachte am Schluß seiner vortrefflichen Ausführungen ein heilsames „Sieg-Heil“ auf den Führer und Reichshauptkammerherrn Adolf Hitler aus. Der Gesang der nationalen Liederschloß sich an. Einen Bericht über die 50 Jahre Kameradschaft Seifersdorf u. U. gab in kurzer, treffender Weise Propagandawart Kamerad Lieber. Der Kameradschaftsführer gedachte ebenfalls der 50-Jahrefeier und sprach über den Besuch und die finanzielle Seite der Veranstaltung. Den beiden an diesem Tage zu Ehrenmitgliedern ernannten Kameraden Karl Börner und August Beutel wurden die Ehrenurkunden mit Dankesworten ausgehändigt. Zwei neue Kameraden der neuen Wehrmacht wurden in die Kameradschaft aufgenommen und der Freude darüber Ausdruck gegeben. Der vom Reichskriegerbund für die Bundesfahne bestimmte Fahnenstange ist eingetroffen und wird wohl als einer der ersten der für 50 Jahre Bestehen verliehenen Nadel gelten können. Beschlüsse und Schreiben des Bundesführers wurden verlesen. Bekanntgegeben und berichtet wurde zum Schluß noch vom Bundesfestessen am 19. 6. in Delfa und vom Ausfall des Reichskriegertages 1938 in Kassel. Anschließend zeigte ein frühhiliches Wellenmallein ein Bild treuer Kameradschaft.

Possendorf. In einer Kurve in der Nähe des Gasthofes Poissental an der Poissentalstraße fuhr gestern nachmittags ein Kraftwagen mit Beiwagen an einen Kraftwagen an, weil sein Fahrer, angeblich beim Ueberholen eines Kinderwagens, zu weit nach links gekommen war. Der Motorradfahrer landete auf dem Kühler des Kraftwagens, während der auf dem Rücksitze Mitfahrende über das Auto hinweg in den Graben flog. Beide wurden erheblich verletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Dresden. Schwere Kraftwagenunfall Auf der Staatsstraße Moritzburg-Madeburg kam ein Privatautobus mit 31 Autobahnarbeitern in einer Kurve ins Ausweichen und stieß mit einem entgegenkommenden Lastkraftwagen zusammen. Hierbei entstand an den Fahrzeugen erheblicher Schaden. Außerdem wurden neun Autobahnarbeiter und eine Frau von dem Lastkraftwagen verletzt.

Dresden. Ein nettes Fräulein. In der Nacht stieg ein 18 Jahre alter Bursche durch ein offenes Fenster in eine Erdgeschosswohnung, um in einem Verkaufsraum die Ladenkasse zu erbrechen. Er schielte aber vor Ausführung des Diebstahls insolge Alkoholgenusses in der Küche ein und wurde von der Wohnungsinhaberin überrascht. Bei der polizeilichen Vernehmung stellte sich heraus, daß der Bursche seinem Betriebsführer 250 RM Geldtaschengelder unterschlagen und außerdem am 3. Juli seinen Angehörigen 40 RM gestohlen hatte.

Einigung in London

Zurückziehung der Freiwilligen beschlossen

In der Vollziehung des Richteinmischungsausschusses wurde eine Einigung über den britischen Plan zur Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien erzielt. Gleich zeitig wurde beschlossen, den Plan nunmehr durch Vermittlung der britischen Regierung beiden Parteien in Spanien zur Stellungnahme zu unterbreiten. Der ange nommene Plan sieht, wie aus einer Verlautbarung über die Sitzung hervorgeht, neben der Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien die Zuerkennung von K r e g f ü h r e n d e n r e c h t e n an beide Parteien in Spanien unter gewissen Umständen und die Beobachtung der spanischen Land- und Seegrenzen vor.

Bei der Eröffnung der Vollziehung des Richteinmischungsausschusses hielt Außenminister Lord Halifax eine Ansprache, in der er u. a. erklärte, daß der Freiwilligenplan eine äußerst dringliche Angelegenheit sei. Darauf sprachen die Vertreter Italiens, Deutschlands und Frank-

reichs, die gleichzeitig dem Ausschuss den Betrag von 14 12 500 Pfund überreichten, sowie die Vertreter Portugals, Bulgariens, Jugoslawiens, der Türkei, Ungarns und Schwedens. Alle erklärten sich zur Annahme des Planes bereit.

Der sowjetrussische Vertreter verlangte darauf die Neufassung des Paragraphen, der sich auf die Durchführung der Kontrolle bezieht dahingehend, daß bei der Durchführung der Land- und der Seefontrolle ein Gleichgewicht beibehalten werden solle.

In Zusammenhang mit den Abänderungen des Sowjetvertreter weist der diplomatische Reutertelegraph darauf hin, daß die Seefontrolle aus finanziellen Gründen kufenweise in Tätigkeit trete, während die Landkontrolle sofort nach Wirksamwerden des Planes voll wieder aufgenommen werde.

„Statutenkomödie“ in Prag

„Ein Bluff zu westlichen Propagandazwecken“

Der Prager Korrespondent des „Pester Lloyd“ nimmt unter der Ueberschrift „Ernüchterung unter den Nationalitäten der Tschecho-Slowakei“ zu den Besprechungen, die der tschecho-slowakische Ministerpräsident Dr. Hodscha während der letzten Tage mit den Vertretern der einzelnen Volksgruppen geführt hat, in äußerst kritischer Weise Stellung. Wenn innerhalb vier, fünf Tagen, so schreibt das Blatt, so viele Besprechungen stattfinden, könnte man glauben, daß im Interesse der Befriedigung eine ernste Arbeit geleistet werde.

Unterziehe man aber den Teil des Statuts, der den Sudetendeutschen vorgelegt wurde, einer Prüfung, so müße man wohl oder übel zu der Feststellung gelangen,

daß die ganzen bisherigen Beratungen von Seiten der Tschechen eine leere Spiegelfechterei waren. Von einem Uebereinkommen sei man noch genau so weit entfernt wie vor Wochen. Ein jeder Politiker der Nationalitäten, der bisher bei Hodscha war, habe das Empfinden, die Regierung beabsichtige gar nicht, sich in die Dezentralisierung des Landes zu fügen, und die Besprechungen seien lediglich zu dem Zweck geführt worden, den westlichen Großmächten Sand in die Augen zu streuen, indem man so tue, als ob man tatsächlich die Verständigung wünsche. Doch davon sei gar keine Rede.

Das Statut, das die Regierung gewähren wolle, bedeute kaum mehr als die am 18. Februar 1937 den Deut-

Dresden. Der Reichstatthalter in Sachsen hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 im Bezirk der Amtshauptmannschaft Kuerbach die Gemeinden Kottengrün und Willmannsgrün zu einer Gemeinde Kottengrün und im Bezirk der Amtshauptmannschaft Grimma die Gemeinden Radighs und Höfgen zu einer Gemeinde Höfgen zusammengeschlossen. Die bisherige Gemeinde Willmannsgrün führt als Ortsteil ihren Namen weiter.

Geising. Der Fahrer der Freiwilligen Feuerwehr, Oberbrandmeister Richard Liebert, hat infolge Erreichung der Altersgrenze bis zur Reubelegung dieses Postens die Amtsgeschäfte seinem Stellvertreter, Brandmeister Albin Kadner, übertragen.

Schwarzenberg. Eine merkwürdige Gewinnlosche ist hier passiert. Ein Reisender kaufte von einem Losverkäufer ein Lotterielos, das er achlos einsteckte. Nach einigen Tagen holte er das Los wieder hervor, weil er beim Einkassieren von Versicherungsprämien kein Wechselgeld zum Herausgeben hatte. So wanderte das Los in die Hände eines Kunden, der das Los als Geldwert in Empfang nahm. Der Loskäufer machte nun kein schlechtes Gesicht, als sich herausstellte, daß dieses Los, das er ungefähr fünf Tage mit sich herumgetragen hatte und auf so eigenartige Weise wieder veräußerte, ein ganz großer Treffer war, nämlich ein Tausendmarktgewinn. Der Kunde war so entgegenkommend, dem verblüfften Reisenden 100 Mark auszuhändigen.

Wartensdorf (Chemnitz). Glück im Unglück hatte am Dienstag der Fahrer eines Oldtimer Personenkraftwagens. Beim Ueberqueren eines ungeicherten Bahnüberganges der Chemnitztalbahn hatte er den heranabenden Zug zu spät bemerkt. Der Wagen wurde von der Lokomotive erfasst und kurzle, sich überschlagend, in den fünf Meter tiefer liegenden Chemnitzfluß. Der Fahrer und seine Ehefrau kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Wartensdorf. 85. Wartensdorfer Kinderfest. Zum 85. Male fand in diesen Tagen das traditionelle Wartensdorfer Kinderfest statt. Wiederum hatte das Fest seine Anziehungskraft auf auswärtige Besucher nicht verfehlt. Die reichhaltige Festfolge begann am Freitag mit einem Markttag im Stadtfest. Sonnabend abend fand der Kindemann-Gedächtnis-Fackellauf statt, der die Erinnerung an den langjährigen Mitgestalter früherer Kinderfeste wachhalten soll. Danach begann der Radfen-

sreich und Lamplanzug mit anschließendem Volkslieder-singen und Volkstänzen. Nach dem Bekehr am Sonntagmorgen gab es ein interessantes Flugmodell-Preisprobefliegen. Anschließend eröffnete Bürgermeister Böhm im Festsaal der Volksschule eine reichhaltige Ausstellung „Das schöne Deutschland“. Der Höhepunkt der Veranstaltung war naturgemäß der große Festzug. Nach der Spielung der Schulkinder fand im Stadion ein Turn- und Sportfest statt. Am Montag fand eine Wiederholung des Festzuges und verschiedener anderer Darbietungen, darunter ein großes Feuerwerk, statt. Der Dienstagabend wird mit einem humoristischen Umzug den Ausklang bringen.

Schludena (Böhmen). Eine botanische Sensationswärtigkeit. Der 608 Meter hohe Birschenberg bei Schludena ist schon seit jeher ein für die Botaniker interessantes Gebiet, da die eigenartigen Bodenverhältnisse des Bergmassivs das Wachsen und Fortpflanzen von allerhand seltenen Kräutern und Pflanzen begünstigen, die man sonst im ganzen nordböhmischen Niederland nicht findet. Eine besondere Eigenart der Flora des Berges ist der Sonnenwendel, im Volksmunde auch Birschentkraut genannt, der alljährlich im Juli sein weißen Blütenkerzen entfaltet. Die Pflanze entwickelt etw. nichthohes Wachstum, und zur Zeit ihrer Blüte sinkt weite Strecken des Berges durch sie in ein weißes Blütenfeld getaucht, was einen überwältigenden Anblick bietet. Gegenwärtig steht der Sonnenwendel in schönster Blütenpracht.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Abflauernd Wind aus westlichen Richtungen. Heiter bis wolkig. Mäßig warm.

Wetterlage: Auf der Rückseite der Niederschlagsfront, die am Dienstagmorgen über Mitteldeutschland hinwegzog, haben sich hier zunächst milde Westwindmassen ausgebreitet, welche in den Abendstunden durch kühlere Luft verdrängt wurden. Dabei kam es stellenweise zu leichten Regenfällen. Im Bereiche der kühlere Luft bewegt sich eine Hochdruckwelle ostwärts, und es ist daher zunächst eine fortschreitende Wetterberuhigung zu erwarten.